

Inhalt

Band 1

Einleitung

Harald Weinrich: Über Sprachnormen nachdenken 9

Sprachpflege – Sprachkritik – Spracherziehung

Christoph Schwarze: Thesen und Empfehlungen zum Sprachgebrauch in den Medien	25
Siegfried Grosse: Bemerkungen zur Normendiskussion	38
Ulrich Knoop: Von der Norm und der Beherrschung der Sprache	43
Theodor Ickler: Über die Sprache und ihre Normierung	52
Hans Jürgen Heringer: Normen? Ja – aber meine!	58
Helmut Arntzen: Bemerkungen zu Aporien journalistischen Sprechens	73
Herbert Heckmann: Fehlt uns heute ein Karl Kraus?	80
Ernst Alexander Rauter: Wörter, die von oben kommen	85
Rudolf Hoberg: Metasprachliche Normen in den Massenmedien	90
Otto Nüssler: Normempfehlungen für die Mediensprache: Grundsätze, Grenzen, Ziele	98
Gerhard Kaufmann: Wenn Texte aus Presse, Hörfunk oder Fernsehen Unterrichtsmaterialien im Fach Deutsch als Fremdsprache werden	106
Karl Hyldgaard-Jensen: Zur Bedeutung der deutschen Sprachnormen in Presse, Hörfunk und Fernsehen für den Deutschunterricht im nicht-deutschsprachigen Ausland	117

Über Sprachnormen in der Presse

Eike Christian Hirsch: Es gibt nur zwei Dinge, die mich stören	121
Nikolas Benckiser: Vom Nutzen und vom Nachteil journalistischer Sprachnormen	128
Maxim Fackler: Norm und Stil	132
Hanno Helbling: Mediensprache – nicht zuletzt eine Bildungsfrage	140
Anton Sterzl: Eine Zeitung kann nicht am Leben vorbeileben	145
Helmut Kampmann: Sprachnormen und Zwecksprache in Zeitungsredaktionen	154
Hermann Dexheimer: Für die Marktfrau und den Professor	161
Roland Hof: Kommunikationswissenschaftliche Aspekte bei der Entwicklung von Sprachnormen für die Medien	165

Barbara Sandig: Normen und Sachverhaltsdarstellung – am Beispiel Zeitungsnachricht	175
Jürgen Wilke: Über den „Sprachverderber“ Zeitung	186
Birgitta Mogge: Man muß sich zwar plagen – aber Verständlichkeit ist lernbar!	190
Hans Eggers: Sprachwandel – Sprachnormen – Sprachvorbilder	202

Über Sprachnormen im Hörfunk und im Fernsehen

Hugo Steger: Normprobleme	210
Erich Straßner: Texte, die aufs Hören zielen	220
Walther von La Roche: Radio hören	230
Bernd-Peter Arnold: Sprachempfehlungen für Hörfunk und Fernsehen	233
Gert Haedecke: Kompetenzfragen und ein Versuch zur Antwort	240
Fritz Brühl: Sprachnormen. Erkenntnisse aus der Praxis	246
Heinz Rupp: Sprachnormen für Hörfunk und Fernsehen, speziell in der deutschsprachigen Schweiz	250

Aus der Diskussion

A: Normen für den öffentlichen Sprachgebrauch? Birgitta Mogge – Hilde Domin – E. A. Rauter	257
B: Über die Verständlichkeit und das Verstehen von Sprachzeugnissen Birgitta Mogge – Walther von La Roche – Ernst Leisi – Hans Jürgen Heringer – Eike Christian Hirsch – Walther von La Roche – Christoph Schwarze – Gerhard Storz	264
C: Das Postulat der Wahrhaftigkeit Bernd-Peter Arnold – Walther von La Roche – Dolf Sternberger – Günther Gillessen – Christoph Schwarze – Ernst Leisi	275

Anhang

Dokumentationen I–IX	286
Bibliographie	320
Personenregister	328
Stichwortregister	331

Band 2

Herbert Heckmann: Einleitung Plädoyer für eine bürgernahe Gesetzessprache	9
--	---

I. Öffentliche Fachsprachen

Dolf Sternberger: Staatliche Zwangsgewalt und bürgerliche Kommunikation. Eine Notiz zum Generalthema	16
Wolfgang Raible: Rechtssprache – Von den Tugenden und den Untugenden einer Fachsprache	20
Walter Otto: Die Paradoxie einer Fachsprache	44
Theodor Ickler: Fachsprache und öffentliches Leben	58
Ingulf Radtke: Amt und Sprache	70
Ulrich Daum: Rechtssprache – eine genormte Fachsprache?	83

II. Rechtssprache

Heinz Fotheringham: Die Gesetzes- und Verwaltungssprache im Spannungsfeld zwischen fachlicher Qualität und Allgemeinverständlichkeit	100
Hans Ernst Duve/Hans-Armin Weirich: Die Verständigung zwischen dem Bürger und den Juristen kann verbessert werden	119
Rudolf Wassermann: Sprachliche Probleme in der Praxis von Rechtsetzung, Rechtspflege und Verwaltung	128
Christa Joisten: Schwierigkeiten mit der Gesetzessprache	143
Fritjof Haft: Falldenken statt Normdenken. Einige Bemerkungen und „Normempfehlungen“ zur juristischen Sprachverwendung	153
Egbert Nickel: Zehn ergänzende Thesen über die (Un-)Verständlichkeit von Gesetzen	162

III. Verwaltungssprache

Els Oksaar: Kommunikation mit dem Bürger. Sprache als Werkzeug und Problem der Verwaltung	170
Hermann Fechtrup: Erfahrungen eines Praktikers im Umgang mit der Gesetzes- und Verwaltungssprache	182
Dieter Büter: Sprachhandlungsnormen für den Umgang mit der Fachsprache Verwaltung	193
Otto Nüssler: Angemessen – eindeutig – kurz. Forderungen an die Gesetzes- und Verwaltungssprache	213
Georg Diederich: Sprachliche Normen für die Verwaltung? – Ja!	222
Hildegard Wagner: Didaktische Überlegungen zur Verwaltungssprache	238
Helmut Seiffert: Verständnisschwierigkeiten in der Rechts- und Verwaltungspraxis	248

Gerhard Augst: Die Verständlichkeit der Gesetzes- und Verwaltungssprache aus linguistischer Sicht	259
---	-----

IV. Formularsprache

Siegfried Grosse: Vorschläge zur Verbesserung der Verständlichkeit von Verwaltungstexten	268
Gert Rickheit: Zur Verständlichkeit der Formularsprache	275
Gerhard Stickel: Bei den kommunikativen Bedingungen und dem Sprachgebrauch der Behördenvordrucke nachgefaßt	284
Norbert Lüdenbach/Wolfgang Herrlitz: Zur Verständlichkeit von Formularen. Ein handlungstheoretischer Versuch	305
Elisabeth Gülich: Formulare als Dialoge	322
Svea Haske: Zur Entstehung von Formularen im Zulassungsbüro der Freien Universität Berlin	357
Institut für deutsche Sprache: Das Mannheimer „Fünf-Punkte-Programm“	360

<i>V. Empfehlungen für den Sprachgebrauch in Rechts- und Verwaltungstexten</i>	362
--	-----

Bibliographie	366
Personenregister	370
Sachregister	373
Die Autoren	375

Band 3

Einleitung

Harald Weinrich: Der richtige und der gute Sprachgebrauch	7
---	---

I. Die deutsche Sprache in deutschen Schulen

Theodor Lewandowski: Normen im deutschen Schulunterricht: mündliche Kommunikation und gesprochene Sprache	15
Gerhard Priesemann: Unterricht als regelgeleiteter Zusammenhang	27
Heinz-Erich Mißling: Sprachnorm und Schulaufsicht	41
Hans Forster/Karl Trost: Sprachnormen in der Lehrplanentwicklung: Probleme und Ergebnisse der Lehrplanevaluation	55
Norbert Feinäugle: Der Lehrer als sprachliches Vorbild	68

II. Die Einheit der Normen und die Vielfalt der Sprache

Hermann Helmers: „Normen“ im Deutschunterricht	78
Ulrich Ammon: Sprachnormen als notwendige Lehrziele im Primärsprachunterricht	91
Franz Hebel: Normative Verschiebungen durch Lehrpläne?	103
Joachim Hasselberg: Kommunikationsbehinderungen nicht ausschließlich hochsprachlich geprägter Sprecher in der Schule	117
Gerhard Augst: Soll die Schule Sprachnormen als fest, wandelbar oder veränderbar lehren?	126

III. Sprache und Erfahrung

Dietrich Krusche: Normenunsicherheit als Ursache für Normenzwang. Aufsatzgattung als Rahmen stilistischer Norm	144
Jürgen Gidion: Zur Sprache kommen	159
Harald Gutschow: Die Furcht vor den Sprachnormen ist unbegründet!	173
Ulrich Knoop: Der Status der Sprachnorm im Sprachunterricht und die Verbindlichkeit der Sprache	184
Horst Rumpf: Gereinigt wovon?	199

IV. Aus der Diskussion

Epilog eines Luftkutschers

Ludwig Harig: Patapouf & Filifer	243
Bibliographie	249
Personenregister	265
Sachregister	268
Die Autoren	278